

Portfolio Berufswahl

Inhaltsverzeichnis


> Kurzbeschreibung



- > 1. Kontext, Begründungen, Ziele
- > 2. Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung
- > 3. Durchführung bzw. Ablauf (inkl. Verantwortlichkeiten)
- > 4. Zwischenbilanz
- > 5. Förderliche und hinderliche Bedingungen
- > 6. Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die (Selbst-) Evaluation
- > 7. Besondere Bemerkungen
- > Materialien

Kurzbeschreibung

Im Portfolio Berufswahl sammeln Schülerinnen und Schüler Schulzeugnisse, Zertifikate über erworbene Fähigkeiten, Nachweise über Praktika (Zertifikat Jahrespraktikum; Anlage Zeugnis; Bescheinigung Praktikum), die Teilnahme an Lehrgängen und die aktive Mitgliedschaft in Vereinen, Urkunden über die Teilnahme an Wettbewerben und über erreichte Leistungen, den persönlichen Lebenslauf und das Bewerbungsschreiben, Hinweise auf Techniken im Einstellungstest und auf Verhaltensweisen im Bewerbungsgespräch usw.. In der konkreten Bewerbungssituation dient ihnen diese Sammlung zur selbständigen, gezielten, aussagekräftigen und kurzfristigen Teilnahme an Bewerbungsverfahren. Die Schüler werden am Ende des 8. Schuljahrs in die Arbeit mit dieser Mappe eingeführt. Parallel dazu werden die Eltern über die Zielsetzung dieses Portfolios informiert. Im Rahmen der Berufswahlorientierung und -vorbereitung (Berufswahlkonzept) wird das Portfolio permanent ergänzt und erweitert. Unterstützt und beraten werden die Schüler durch Beratungs-, Fach- und/oder Klassenlehrerinnen und -lehrer sowie durch die Beraterinnen und Berater des Arbeitsamtes. In der konkreten Situation der Berufswahl erhalten die Schüler Rat und Unterstützung bei der Auswahl der für den speziellen Beruf geeigneten Unterlagen aus dem Portfolio.

1. Kontext, Begründungen, Ziele

Schüler zu beruflicher Reife zu führen ist eines der drei Leitziele unserer Schule. Maßnahmen, die sich an diesem Leitziel orientieren, und ganz allgemein die Unterstützung unserer Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf sind Bestandteile unseres  Schulprogramms.

So arbeiten wir mit einem umfassenden  **Berufswahlkonzept** von Klassenstufe 8 bis 10, das schließlich zur Berufsreife führen soll. Einer der Schwerpunkte dieses Konzepts sind regelmäßige Kontakte zu Unternehmen und anderen Einrichtungen in der Region. Mehrwöchige Praktika in den Klassen 8 bis 10, seit neuestem (Schuljahr 2002/03) ergänzt um ein wöchentlich eintägiges Betriebspraktikum mit mindestens halbjähriger Dauer in der 10. Klasse, bieten unseren Schülern Lerngelegenheiten in Situationen des Arbeitslebens. Doch trotz dieser intensiven Beschäftigung mit der gezielten und wirklichkeitsnahen Vorbereitung unserer Schüler auf das Berufsleben haben wir weiteren Verbesserungsbedarf gesehen und wollen mit dem Portfolio Berufswahl einen weiteren Knoten in das Netz unseres  **Berufswahlkonzepts** einziehen.

So haben wir z.B. bei unseren Abschlusschülern und Schulabgängern beobachtet, dass sie ihre spezifische Leistungsfähigkeit häufig nicht selbstständig erkennen und im Rahmen des beruflichen Bewerbungsverfahrens in adäquater Form zum Ausdruck bringen können. Ihre Berufswahlentscheidungen entsprechen zum Teil eher gesellschaftlichen oder gruppenabhängigen Leitbildern als den tatsächlichen eigenen Fähigkeiten. Diese Diskrepanz kann zum Abbruch der Ausbildung führen. Auch gelang es den Schülern noch zu wenig, die geeigneten Unterlagen und Urkunden rechtzeitig zusammenzustellen, zumal wenn die Vorlage einer aussagekräftigen Bewerbung kurzfristig erbeten wurde. Mit einem Portfolio Berufswahl würden die Schüler alle erforderlichen Unterlagen sofort zur Hand haben.

Wir nahmen weiterhin an, das Portfolio Berufswahl könne durch die sichtbare und jederzeit nachweisbare Sammlung von erbrachten Leistungen und nachgewiesenen Kenntnissen das Selbstwertgefühl der Schüler stärken und sie frühzeitig an die für die Berufswahlorientierung bedeutsamen Fragen der beruflichen Interessen, der persönlichen Leistungsstärken, Eignungen und Fähigkeiten heranführen. Für konkrete Bewerbungssituationen würde es den Mangel der geringen Aussagekraft der Zeugnisnoten ausgleichen können.

Die Entwicklung eines solchen Portfolios ist eingebettet in die Arbeit im Lernnetzwerk „BEHMO“ der Bertelsmann Stiftung, in dem wir durch Portfolios anderer Schulen zu anderen Unterrichtsbereichen Anregungen erhalten, unsere ausgewiesenen Erfahrungen mit dem Berufswahlkonzept selbst eingebracht und gemeinsam mit den Lernnetzwerkschulen eine Struktur für ein Portfolio Berufswahl erarbeitet haben (1999).

Mit dem Portfolio Berufswahl wollen wir folgende konkrete Ziele erreichen:


- Schüler sollen Fähigkeiten zur selbstständigen Arbeitsorganisation weiter entwickeln.
- Sie bereiten sich auf die konkrete Bewerbungssituation vor, indem sie alle erforderlichen Zeugnisse und die aussagekräftigen Unterlagen in qualitativ angemessener Form in der aktuellen Bewerbungssituation zur Verfügung haben.
- Wir wollen Schüler langfristig auf die Berufswahl vorbereiten und den Prozess der Berufswahl in ihrem Bewusstsein wecken und/oder wach halten.
- Die Schüler entwickeln bei der Sichtung und Sammlung von Zertifikaten eine wachsende Sensibilität für die eigenen Interessen und Fähigkeiten und nutzen diese Erkenntnisse für eine angemessene Berufswahlentscheidung.

2. Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung



Initiative

- Die Idee zur Entwicklung eines Portfolio Berufswahl ist im Rahmen der Arbeit des Lernnetzwerks (LNW) BEHMO im 1. Halbjahr 1999/2000 entstanden. In der Lernnetzwerkgruppe wurden der fünfstufige Aufbau entwickelt und Vorschläge über in die Mappe einzuheftende Unterlagen ausgetauscht.

Einführung in der Schule

- Nach der Erarbeitung im LNW wurde das Portfolio gegen Ende des Schuljahres 1999/2000 zunächst mit dem Beratungslehrer der Schule und den Klassenlehrern der Klassen 8 und 9 sowie mit dem Berufsberater des Arbeitsamtes erörtert.
- Im nächsten Schritt wurden alle anderen an der Berufswahlorientierung beteiligten Personen über die Zielsetzung des Portfolios unterrichtet. Neben Lehrern für Wirtschafts- und Arbeitslehre sind dies einzelne Fachlehrer z.B. für Geschichte/Politik, Deutsch.
- Von den Beteiligten der Lehrer- wie auch der Schulkonferenz wurde das Vorhaben zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Auch unsere  „Ausbildungspaten“ (ehemalige Eltern und mittlerweile auch ehemalige Schüler) wollten wir als „Bündnispartner“ gewinnen. Sie haben Kontakte zu Firmen und übernehmen für einzelne Schüler eine Art „Mentoring“. Insbesondere helfen sie auch bei der Vermittlung offener Ausbildungsplätze.

Organisation

- Die Vorbereitungsarbeit für das schuleigene Portfolio lag in den Händen des Schulleiters, der auch koordinierendes Mitglied des LNW war. Er hat dies in enger Absprache mit dem Beratungslehrer übernommen. Einzelheiten wurden auch mit Fachlehrern vor besprochen, um bereits vorhandene Ansätze oder Elemente in das Portfolio integrieren zu können (z.B. Schreiben von Lebenslauf und Bewerbung, Einstellungstraining).
- Für unsere Schule sollte die im LNW erarbeitete Struktur der Portfolios übernommen werden. Die konkret einzuheftenden Unterlagen ergeben sich allerdings aus unseren im Berufswahlfahrplan vorgesehenen Aktivitäten  (Berufswahlkonzept). Sie sind in Form einer Checkliste (gleichzeitig Inhaltsverzeichnis des Portfolios) übersichtlich aufgelistet  (Qualifikationsliste).
- Die schuleigene Ausgestaltung beinhaltet außerdem das mit unserem Logo versehene Deckblatt sowie einen Teil für sonstige persönliche Ergänzungen des Schülers.







- Die Druckvorlagen wurden fertig gestellt. Sie können jedes Jahr für den neuen 8. Jahrgang erneut genutzt werden.
- Wegen der im Portfolio befindlichen Originale sowie aus Gründen des Datenschutzes haben wir uns entschieden, dass die Mappen zu Hause aufbewahrt werden: Die Verantwortung verbleibt so bei den Familien selbst.

Kosten


- Für einen Din-A4-Ordner mit 2er Lochung und die für die Originale erforderlichen Folientaschen setzen wir Kosten in Höhe von 4,-- Euro an.
- Diese Materialien werden zentral von der Schule angeschafft. Die Kosten dafür werden aus dem jeweiligen Klassenkonto beglichen, über dessen Budget sich die Eltern zu Schuljahresbeginn verständigen.
- Zusätzliche Druckkosten entfallen, da wir den Druckauftrag in der Schule selbst ausführen.

3. Durchführung bzw. Ablauf (inkl. Verantwortlichkeiten)


Aufbau und Inhalt der Portfolios Berufswahl ( [Qualifikationsliste](#);  [Portfolio Berufswahl](#))


- Ein Portfolio besteht aus den sechs Abteilungen:
 1. Unterlagen zur Berufsorientierung (z.B. Materialien aus dem Berufsinformationszentrum BIZ des Arbeitsamtes, Leitfaden für ein Beratungsgespräch mit dem Berufsberater;  [Mein Berufsweg-Plan](#));
 2. Unterlagen zum Bewerbungsschreiben (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Diskette);
 3. Unterlagen zum Einstellungstest (je nach Auswahl und Bearbeitung im Unterricht variiert dies);
 4. Unterlagen zum Vorstellungsgespräch (z.B. Vorbereitungsliste, Informationen zum Betrieb);
 5. Sammlung von Zertifikaten und Qualifikationen (z.B.  [Zertifikat Jahrespraktikum](#),  [Anlage Zeugnis](#),  [Schülerbewertung Praktikum](#); Internetauftritt, Engagement als Klassensprecher);
 6. Persönliche Ergänzungen (individuell)  ([Jahresarbeiten](#)).
- Das Inhaltsverzeichnis benennt zu den sechs o.g. Abteilungen die jeweils zuzuordnenden Unterlagen. Es ist in Form einer Checkliste aufgebaut. Die bereits abgehefteten Unterlagen können als „erledigt“ abgehakt werden  ([Qualifikationsliste](#)).

Information und Einbeziehung der Eltern


- Vor Einführung der Portfolios werden die Eltern der Schüler der 8. Klassenstufe während eines Elternabends von den beteiligten Lehrkräften (Klassen-, Beratungs- und die Fachlehrer Deutsch und Wirtschaftslehre) eingehend informiert.
- Die Eltern erhalten eine Kurzfassung des Berufswahlfahrplans mit den der Klasse zugeordneten Terminen. Dadurch sind sie über die Berufswahlaktivitäten informiert und können ihre Kinder bei der Anlage der Portfolios unterstützen  ([Kurzübersicht Berufswahlfahrplan](#)).
- Die Eltern werden gebeten, die schulische Arbeit zu begleiten und darauf zu achten, dass die Mappen ihrer Kinder ihrem Verwendungszweck entsprechend geführt werden.

Einführung und Bearbeitung der Portfolios im Unterricht

- Die Klassen- und Wirtschaftslehrelehrer führen die Schüler gegen Ende des 8. Schuljahres in die Arbeit mit den Mappen ein. Auch das Portfolio selbst enthält entsprechende  [Bearbeitungshinweise](#).

- Funktion und Nutzen werden den Schülern erläutert.
- Jeder Schüler sammelt die Belege und entscheidet selbst, welche Unterlagen er in das Portfolio aufnehmen möchte. Über die von ihm geführte Checkliste kontrolliert er jeweils seinen Arbeitsstand  (Qualifikationsliste).
- Die Schüler werden immer wieder ermuntert, das Portfolio in ihrem Sinne zu füllen, d.h. selbst Ideen zu entwickeln, mit welchen zusätzlichen und auch außergewöhnlichen Belegen sie ihre Stärken anderen gegenüber zum Ausdruck bringen können.
- In regelmäßigen Abständen bringen die Schüler ihre Mappen mit in den Unterricht, um sich beim Sortieren, Vervollständigen etc. unterstützen zu lassen.

Aufgaben und Zuständigkeiten der Lehrer

- Zuständigkeiten werden für die einzelnen Klassen verbindlich abgeklärt, weil dies jeweils von der konkreten Unterrichtsverteilung z.B. zwischen Klassenlehrer und Lehrer für Arbeitslehre/Wirtschaft abhängt. Da bei uns an der Schule die Klassenlehrer meist viele Fächer in der eigenen Klasse unterrichten, übernehmen sie in der Regel auch die Betreuung der Schüler bei ihrer Arbeit mit dem Portfolio.
- Die Fachlehrer für Deutsch sorgen in ihrem Unterricht dafür, dass die Schüler einen fehlerfreien Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben als Computerausdruck und Diskette erarbeiten.
- Der Beratungslehrer der Schule übernimmt alle Organisationsfragen zur Bereitstellung der Mappen, sorgt für die Informationen der beteiligten Kooperationspartner und koordiniert bei Bedarf weitere Aktivitäten. Er hat im Blick, dass die Arbeit am Portfolio tatsächlich erfolgt.
- In Konferenzen werden Fachlehrer gebeten auch aus ihrem Unterricht weitere Inhalte (z.B. über besondere Leistungen aus der Projektarbeit oder die von Schülern im 10. Schuljahr angefertigten  Jahresarbeiten) für die Portfolios beizusteuern.

Bewertung

- Für das Portfolio erhalten die Schüler keine Bewertung. Leistungen, die darin bescheinigt werden, werden allerdings im jeweiligen Fachunterricht benotet. Das betrifft z.B. eine Projektarbeit, die sogenannte Jahresarbeit, oder einen Deutschaufsatz „Bewerbungsschreiben“.

4. Zwischenbilanz

Im Schuljahr 2000/01 wurden die Portfolios Berufswahl zum ersten Mal zum Ende der 8. Klassenstufe eingesetzt. Wir arbeiten jetzt also mit den jeweiligen 8. Jahrgangsstufen im dritten Jahr mit dem Portfolio. Die Klassenstufen 9 und 10 haben jeweils zwei Durchgänge vollständig durchlaufen. Es kann von einer gelungenen Einführung, vom Interesse und der Motivation vieler Schüler berichtet werden, die dieses System nutzen. Von vielen Jugendlichen kommen neue Anregungen und Fragen nach der Zu- und Einordnung weiterer Nachweise und Belege. Sie nehmen das Portfolio aktiv an, ihre Motivation und das Engagement lassen die Portfolios in der gewünschten Weise wachsen. Besonders die zielgerichtet und leistungsbewusst arbeitenden Schüler entwickeln einen großen Sammlungseifer. Ihre Mappen wachsen, und sie empfinden sie z.B. beim Gespräch mit dem Lehrer selbstbewusst als Nachweis ihres Lern- und Leistungsweges. Sie versuchen selbst erkannte Lücken in ihrem Portfolio zu schließen und neue Möglichkeiten zu finden, spezifische Fähigkeiten nachzuweisen. Sie verstehen es, das Portfolio als hilfreiches Instrument zu nutzen. Dabei gewinnen auch die Zeugnisnoten als Korrektiv neue Bedeutung, so dass die Mappe in Einzelfällen zur verstärkten Leistungsmotivation beiträgt. Schüler mit ausgeprägteren Lern- und Arbeitsschwierigkeiten bedürfen – wie in anderen Bereichen auch – entsprechend intensiverer Unterstützung durch die beteiligten Lehrer. Doch auch sie machen insofern Fortschritte, als sie ihre wesentlichen Unterlagen bei Bewerbungssituationen beisammen haben. Das Portfolio hat bereits und kann in Zukunft auch verstärkt zum fachübergreifenden Arbeiten beitragen: Das Fach Deutsch steuert z.B. die Diskette mit Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Geschäftsbrief bei. Jedes einzelne Fach kann eigene Zertifikate über die Teilnahme an spezifischen Projekten und Vorhaben ergänzen. Dies setzt voraus, dass alle Lehrer diese Mappe im Blick halten. Von der Seite der Unternehmen, von der IHK und der Kreishandwerkerschaft gibt es positive Rückmeldungen und Bestärkungen. Von ihnen wird dabei auch auf die geringe Aussagekraft der Schulzeugnisse hingewiesen. Mit großer Zustimmung nahm auch der Berater des Arbeitsamtes dieses Konzept und dessen Umsetzung auf; ähnliches sei früher bereits vom Arbeitsamt angedacht und eingeführt worden. Diese Versuche seien

jedoch an der fehlenden dauerhaften und konsequenten schulischen Begleitung und Betreuung gescheitert.

5. Förderliche und hinderliche Bedingungen

Förderliche Bedingungen:

- langfristige Bereitstellung (ggf. auch Finanzierung) der Mappen und Vorlagen durch die Schule;
- die feststehende Struktur des Portfolios;
- die von der Schule bereits entwickelten Formulare für Zertifikate;
- die Verbindung zwischen Portfolio und Berufswahlfahrplan;
- das Klassenlehrerprinzip (viele Stunden in der eigenen Klasse); diverse Aufgaben in einer Hand;
- die enge Kooperation mit den Eltern und deren frühzeitige Einbindung in den Berufswahlprozess sowie in die Intention und Führung dieser Mappe.

Hinderliche Bedingungen:

- nicht immer ausreichende Koordination zwischen Beratungs-, Klassen- und Fachlehrer; in einzelnen Klassen keine eindeutige Klärung der Zuständigkeit für die Begleitung der Schüler bei der Sammlung der Unterlagen;
- die mitunter nur schwach ausgeprägte Fähigkeit und das geringe Bewusstsein vieler Schüler; Dokumente, Unterlagen usw. zu sammeln, zügig und sicher abzulegen. Hier ist ein intensiveres Training von Arbeitstechniken erforderlich, die in den Klassen 5 – 7 in Verbindung mit dem Methodenlernen aufzubauen sind.
-

6. Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die (Selbst-) Evaluation

Kriterien für die Wirksamkeitsüberprüfung:

- Unterlagen sind: vollzählig, ordentlich, systematisch, kreativ.
- Portfolio zum eigenen Instrument gemacht und tatsächlich eingesetzt (z.B. Portfolio zum Beratungsgespräch beim Berufsberater mitgenommen; selbstständig und kreativ um weitere Unterlagen ergänzt), Rücksprache mit Eltern, Klassen- und Beratungslehrer zur gezielten Auswahl von Unterlagen für die Bewerbung gesucht.








Eingesetzte Instrumente zur Selbstvergewisserung / Selbstevaluation:

- Beobachtung;
- regelmäßiger Austausch mit Kollegen und mit regionalen Partnern;
- informelle Gespräche mit Unternehmen und Verbänden während der Bewerbungsverfahren und nach Abschluss der Bewerbungen;
- gezielte Nachfrage der Lehrer bei den Schülern und Einsichtnahme in die Portfolios;
- Nachfrage bei den Eltern über die Nutzungsmöglichkeit des Portfolios;
- Rückfragen und Erörterungen in den schulischen Mitwirkungsgremien;
- Auf Dauer werden gezielte Gespräche mit Vertretern der IHK, der Kreishandwerkerschaft, dem Arbeitsamt und mit Praktikumsbetrieben dazu beitragen, die Struktur des Portfolios zu evaluieren. Vollständige Portfolios eines Schülers mit allen Unterlagen werden zur Grundlage eines Gesprächs mit o.g. Gesprächspartnern genommen, um ggf. Inhalte, Struktur und Auswahlverfahren der Unterlagen zu überarbeiten.

7. Besondere Bemerkungen

Die Hauptschule Am Stoppenberg ist Mitglied im Lernnetzwerk BEHMO: Gemeinsame Entwicklung und Evaluation von Lern-, Sozial- und Arbeitskompetenzen für zukünftiges und lebenslanges Lernen (1999-2002).

Materialien

-  01.Portfolio Berufswahl
-  02.Zertifikat Jahrespraktikum
-  03.Anlage Zeugnis
-  04.Bescheinigung Praktikum
-  05.Berufswahlkonzept
-  06.Schulprogramm
-  07.Ausbildungspaten
-  08.Qualifikationsliste
-  09.Mein Berufsweg-Plan
-  10.Schülerbewertung Praktikum
-  11.Jahresarbeiten
-  12.Kurzübersicht Berufswahlfahrplan
-  13.Bearbeitungshinweise